



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Akquisos Nr. 2/2020

Im Fokus: Covid-19 – Finanzierung in Krisenzeiten

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat vor niemandem Halt gemacht, auch nicht vor Akteurinnen und Akteuren der politischen Bildung. Wir lassen heute drei von ihnen zu Wort kommen. Sie berichten Ihnen, wie sie ihre Angebote, ihre Finanzierung und ihre Fördermittelstruktur neu aufgestellt haben. Alle haben spontan reagiert und Neues ausprobiert. Mit zum Teil überraschendem Erfolg.

Wir wissen nicht, ob im Herbst oder Winter eine neue Welle kommt. Wir können uns aber nun besser vorbereiten. Denn eines hat die Krise auch gezeigt: Im Vorteil waren diejenigen, die bereits digitale Infrastrukturen geschaffen haben, egal ob im Projektbereich oder bei der Finanzierung.

Noch zwei Hinweise in eigener Sache:

Die Handhabung der Förderungen der bpb wurde der aktuellen Lage angepasst. Wenn Sie Förderungen beantragt oder bereits bewilligt haben, halten Sie dazu bitte Rücksprache mit Ihren jeweiligen Ansprechpartner/-innen.

Die bpb startet auch 2020 wieder den Einheitspreis zu 30 Jahren Deutsche Einheit. Es werden 30 Preise ausgelobt. Bewerben Sie sich! Alle Infos unter: www.einheitspreis.de

Halten Sie weiterhin Abstand und bleiben Sie gesund

Ihr Daniel Kraft
fundraising@bpb.de

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelles: Nachrichten und Termine	2
Terminübersicht	3
2. Erfahrungsbericht: Neue Wege finden	4
Saba-Nur Cheema, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt	4
3. Erfahrungsbericht: Corona-Spendenkampagne	6
Dana Meyer, ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.....	6
4. Erfahrungsbericht: Fördermittelgeber	8
Timo Reinfrank, Amadeu Antonio Stiftung.....	8
5. Links und Tipps	10
6. Glossar: Von A wie Antragsfrist bis Z wie Zuwendungsbescheinigung	13



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

1. Aktuelles: Nachrichten und Termine

Jetzt mitmachen: 30 Jahre Deutsche Einheit, 30 Preistragende - Einheitspreis 2020 der bpb

Dieses Jahr jährt sich die Wiedervereinigung zum 30. Mal. Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb startet erneut den Einheitspreis. Allerdings in einem neuem Format. Mit dem Bürgerpreis wurde in den Jahren 2002-2012 gesellschaftliches Engagement für das Zusammenwachsen von Ost- und Westdeutschland ausgezeichnet. In diesem in vielerlei Hinsicht besonderen Jahr 2020 wird der Einheitspreis auf einen Preis für solidarisches Handeln in Ost und West ausgeweitet.

Die bpb lobt 30 Geldpreise von bis zu 5.000 Euro sowie die Teilnahme an einem exklusiven Webinar zum Thema Fundraising aus.

Bewerbungsschluss: 15. Juli 2020

Weitere Informationen: www.einheitspreis.de

Ausschreibung Förderung: Projekte zur politischen Bildung im Jugendstrafvollzug

Die bpb fördert innovative Projekte zur politischen Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Haftstrafe in einer Jugendstrafanstalt verbüßen. Diese sollen für Ideologien der Ungleichwertigkeit wie islamistischen, rechtsextremistischen oder gruppenbezogen menschenfeindlichen Haltungen (besonders auch Antisemitismus) in ihrem Umfeld sensibilisiert werden.

Einsendefrist für Projektanträge: 30. Juni 2020

Weitere Informationen: www.bpb.de/307344

Ausschreibung Förderprogramm: local.history INTERNATIONAL 2020

Mit dem Förderprogramm local.history unterstützt die Stiftung EVZ lokal und regional aktive Geschichtsinitiativen aus Mittel- und Osteuropa bei Projekten zur Aufarbeitung und Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges. Die geförderten Projekte setzen sich thematisch mit Orten, Personen und Ereignissen der NS-Geschichte auseinander. Es ist keine Antragstellung von Organisationen aus Deutschland möglich, diese können aber als Kooperationspartner Teil des Projektes sein.

Antragsfrist: 15. Juli 2020

Weitere Informationen: www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/localhistory-international.html

Ausschreibung local.history Deutschland

Die Ausschreibung für Träger aus Deutschland wird aufgrund der Covid-19-Pandemie zu einem späteren Zeitpunkt auf folgender Internetseite veröffentlicht: www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/localhistory-deutschland.html



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Terminübersicht

SocialSummit: Digitale Themenwoche: Krisen | Zeit! Die Bedeutung von Politik u. Kommunikation in Krisenzeiten

Termin: 15.-19. Juni 2020

Veranstalter: neues handeln

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Weitere Informationen: www.socialsummit.de/

Digitale Engagementkongresswoche 2020

Termin: 23.-26. Juni 2020

Veranstalter: Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Weitere Informationen: www.engagiert-in-nrw.de/engagementkongress-2020

Webinar: Corona-Spezial: Chancen für die Zukunft

Termin: 18. Juni 2020, 11:00 – 12:00 Uhr

Veranstalter: Haus des Stiftens gGmbH

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Weitere Informationen: www.hausdesstiftens.org/webinare/corona-spezial-chancen-fuer-die-zukunft/

Webinar: Crowdfunding

Termin: 7. Juli 2020, 11:00 – 12:00 Uhr

Veranstalter: Haus des Stiftens gGmbH

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Weitere Informationen: www.hausdesstiftens.org/webinare/crowdfunding/

Webinar: Wirkung darstellen – mal anders

Termin: 28. Juli 2020, 18:30 – 19:30 Uhr

Veranstalter: Stiftung Bürgermut

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Weitere Informationen: www.eventbrite.de/e/opentransfer-webinar-wirkung-darstellen-mal-anders-tickets-99220351743



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Webinar: Online-Fundraising

Termin: 9. September 2020, 17:00 – 18:00 Uhr

Veranstalter: Haus des Stiftens gGmbH

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Weitere Informationen: www.hausdesstiftens.org/webinare/online-fundraising/

Videos kürzlich stattgefundener Fundraising-Online-Konferenzen zum Nachschauen:

<https://sozialmarketing.de/fundraising-online-konferenz/#programm>

www.fundraising-digital.org/

2. Erfahrungsbericht: Neue Wege finden

„Die Krise ist eine Chance für digitale Bildungsformate, aber die finanziellen Folgen werden uns noch lange beschäftigen“

Saba-Nur Cheema, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt

Die pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt Saba-Nur Cheema berichtet über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ihre Arbeit und die Finanzierung der Projekte. Mit ihrem Team hat Cheema in kurzer Zeit ein umfangreiches Programm mit digitalen Formaten für die politische Bildung zusammengestellt.

Mehr unter: www.bs-anne-frank.de/

Akquisos: Inwiefern haben die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus die Arbeit der Bildungsstätte Anne Frank verändert?

S.-N. Cheema: Normalerweise findet unsere Bildungsarbeit fast ausschließlich offline statt. All unsere unterschiedlichen Präsenz-Formate sind in den vergangenen Wochen ausgefallen, beziehungsweise wurden viele Veranstaltungen verschoben. Wir haben dann sehr schnell begonnen, Online-Formate auszubauen und zu entwickeln, die sehr gut angenommen werden.

Wie haben Sie es in so kurzer Zeit geschafft, ein großes Angebot an Webinaren und Online-Formaten auf die Beine zu stellen?

Wir beschäftigen uns seit zwei Jahren verstärkt mit digitalen Formaten in der politischen Bildung, haben auch in unserem interaktiven Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ digitale Lerntools. Nach dem rassistischen Anschlag von Hanau im Februar 2020 fragten uns viele Lehrkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet, wie sie mit ihren Schülerinnen und Schülern darüber reden können. Wir haben daraufhin ein Webinar zu dem Thema entwickelt, was großen Anklang fand. Auf dieser Erfah-



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

rung konnten wir dann aufbauen, als einige Wochen später die Corona-Maßnahmen in Kraft traten. Wir haben Konzepte entwickelt, unser Team intern geschult, die nötige Technik angeschafft und einfach losgelegt – dabei am Anfang auch noch Fehler gemacht, aber das gehört dazu. Wir behandeln verschiedene Themen, es geht zum Beispiel um Antisemitismus, Rassismus und Verschwörungstheorien. Wir führen Zeitzeugengespräche und laden externe Gäste zu unserem „Tuesday Talk“ ein. Jugendliche und junge Erwachsene erreichen wir eher auf Instagram, dort sind wir zum Beispiel mit Live-Talks mit Influencerinnen und Influencern präsent.

Wie sind die Reaktionen auf die neuen Formate?

Die Nachfrage ist sehr groß und die Resonanz ist beeindruckend. Für unsere ersten Webinare meldeten sich binnen weniger Tage 800 Interessierte per E-Mail an, was eine große Herausforderung für die Verwaltung bedeutete. Inzwischen haben wir unser Anmeldesystem umgestellt. Wir bekommen sehr viel positives Feedback und holen systematisch Rückmeldungen ein. Die Evaluation läuft parallel. Die Leute freuen sich, dass unsere Arbeit weitergeht und dass sie daran teilhaben können. Wir erreichen sogar neue Zielgruppen: Zum Beispiel Menschen, die früher nicht an unseren Angeboten teilnehmen konnten, weil die Anreise zu weit war, weil sie im ländlichen Raum leben und/oder aus familiären Gründen zeitlich nicht so flexibel sind. In den virtuellen Kleingruppen arbeiten nun Menschen zusammen, die sich ansonsten vielleicht nie begegnet wären. Das ist doch toll! Webinare werden bei uns auch zukünftig fester Bestandteil des Bildungsangebots sein.

Wie finanzieren Sie die neuen Formate?

Wir erhalten für das Projekt "Ab ins #netz - digitale Formate für die politische Bildung" nun Fördermittel von der bpb, darüber sind wir sehr froh. Das ging wirklich schnell und unkompliziert – gerade in diesen Zeiten war das für uns unglaublich hilfreich. Die Webinare und Streams sind dadurch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei.

Was bedeuten die Corona-Maßnahmen in finanzieller Hinsicht generell für Ihre Bildungsstätte?

Die Arbeit unseres gemeinnützigen Vereins finanziert sich ja aus vielen verschiedenen Quellen, durch öffentliche Fördermittel, Stiftungen, Spenden von der freien Wirtschaft, von Privatpersonen und Mitgliedsbeiträge. Hinzu kommen Honorar-Einnahmen zum Beispiel für Vorträge auf Konferenzen oder Beiträge auf Fachtagungen. Letztere fallen derzeit natürlich weg. Unsere Geldgeber haben sich sehr verständnisvoll gezeigt, dass Projekte nicht wie ursprünglich geplant stattfinden können. Wir schauen jeweils in Absprache mit den Geldgebern für die einzelnen Projekte, wie wir trotzdem weiterarbeiten und die Ziele verfolgen können, sodass die Fördermittel effektiv eingesetzt werden. Viele Veranstaltungen haben wir in den Herbst verschoben. Das bereitet uns natürlich auch Sorgen, weil sich in dieser Zeit die Tagungen und Seminare ballen werden und wir noch nicht einschätzen können, wie sich die Corona-Lage weiter entwickelt.

Am härtesten trifft es aktuell unsere freiberuflichen Honorarkräfte wie Trainerinnen und Trainer, die normalerweise Workshops mit Jugendlichen durchführen. Wir können ihnen derzeit keine Aufträge erteilen, dadurch haben sie keine Einnahmen. Und wie es im Herbst weitergeht, ist noch unklar.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Wie sieht es mit privaten Geldgebern aus?

Einige private Spenderinnen und Spender und Unternehmen haben sich bei uns gemeldet und uns bereits signalisiert, dass sie nun stärker im Bereich Gesundheit spenden werden oder dass sie nicht sicher sind, ob sie uns auch im nächsten Jahr in der gleichen Form werden unterstützen können. Letztlich werden wir erst Ende des Jahres oder noch später sagen können, wie sich die Corona-Krise finanziell auf unsere Arbeit auswirkt, und die finanziellen Folgen der Krise werden uns sicher noch einige Zeit beschäftigen. Eine Spendenkampagne mussten wir bisher noch nicht starten. Wir wollen uns aber um eine Erhöhung der Mitgliederzahlen bemühen und diskutieren über weitere Einnahmequellen. Die Nachfrage nach Webinaren ist aktuell sehr groß, durch die Förderung können wir aber nur eine begrenzte Anzahl finanzieren. Es wäre zum Beispiel denkbar, zusätzliche Webinar-Angebote für geschlossene Gruppen gegen Teilnahmegebühr zu ermöglichen. Solche Überlegungen beschäftigen uns derzeit. Allerdings bleiben wir optimistisch. Wir haben schon andere Krisen überwunden und haben es immer geschafft, daraus zu lernen und besser zu werden.

Liebe Frau Cheema, vielen Dank für das Gespräch!

3. Erfahrungsbericht: Corona-Spendenkampagne

„Ich hätte am liebsten eine Spendenaktion für die gesamte politische Bildung gemacht!“

Dana Meyer, ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.

Dana Meyer ist seit November 2019 Geschäftsführerin des ABC Zentrums im niedersächsischen Hüll an der Elbe. Sowohl Bildungsangebote als auch das Tagungszentrum sind stark von den Corona-Maßnahmen betroffen. Während das Tagungszentrum komplett geschlossen werden musste, konnten einige Bildungsangebote digital durchgeführt werden. Die Finanzierung ist aber noch lange nicht gesichert. Dana Meyer berichtet uns, wie sie den Verein durch die Krise manövriert.

Mehr unter: www.abc-huell.de

Akquisos: Frau Meyer, welche Corona-Maßnahme hat Sie finanziell härter getroffen: Der Stopp der Bildungsangebote oder die Schließung des Gästehauses?

D. Meyer: Eindeutig das Gästehaus. Den Bildungsbereich konnten wir ganz gut digitalisieren. Wo bei wir bis kurz vor Beginn nicht wussten, ob die Veranstaltungen auch so gefördert werden würden. Die Angebote, wie unser Barcamp der politischen Bildung (bcpb) und #OERCamp als Online-Barcamp für Multiplikator/-innen aus der Bildungsarbeit haben wir zudem kostenlos angeboten. Denn wir waren zunächst sehr pessimistisch, ob an so einem Online-Format überhaupt Leute teilnehmen. Am Ende war es mit 130 Teilnehmer/-innen ausgebucht! Anstelle des Teilnehmendenbeitrags haben wir die Möglichkeit zur Spende gegeben. Die Resonanz war verhalten, denn die Ver-



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

anstaltung richtete sich an Fachkräfte der politischen Bildung, die selbst stark betroffen sind. Doch einzelne haben uns dankenswerterweise unterstützt.

Sie haben recht schnell eine Spendenaktion zur Rettung des ABC über eine Crowdfundingplattform gestartet. Wie kam es dazu?

Wir haben vor einigen Jahren schon einmal so eine Aktion gemacht, weil wir für die Sanierung unseres Reetdaches einen Eigenanteil brauchten. Unser pädagogischer Geschäftsführer hat sich daran erinnert und die Idee schnell eingebracht. Wir waren also nicht gänzlich unerfahren. Aber wir rufen nicht regelmäßig zu Spenden auf. Für mich persönlich war es neu.

Wie war Ihre Erfahrung mit der Aktion?

Wir waren in den ersten Wochen in einem aktionistischen Modus und haben das Ganze relativ schnell umgesetzt. Daher war es kein durchdachtes Konzept. Wir hatten einfach das Gefühl, wir müssen jetzt was machen. Zu dem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob es eine staatliche Hilfe für uns geben könnte. Die wurde uns erst später bewilligt. Aber mir ging es bei der Spendenaktion nicht nur darum, uns zu retten, sondern um den gesamten Bereich der politischen Bildung als einer wesentlichen Säule unserer Zivilgesellschaft - und zwar in ihrer Pluralität. Es dürfen nicht nur die großen Häuser die Krise überleben, die in ein Netzwerk eingebettet sind. Es müssen auch die kleinen, freien Träger weiterbestehen. Jedes Haus hat eine eigene Herangehensweise und Spezialisierung. Das darf nicht verschwinden. Ich hätte gerne eine Spendenaktion für die gesamte politische Bildung gemacht!

Sind Sie zufrieden mit dem Ergebnis?

Dafür, dass wir das nicht regelmäßig machen, ist es ganz gut gelaufen. Wir haben knapp 10.000 Euro an Spenden bekommen. Insgesamt sind wir jedoch hinter unserem Ziel zurückgeblieben. Es war gut, dass wir schnell waren und dass wir uns getraut haben, über den Tellerrand hinaus zu schauen. Aber natürlich hätte es mehr Konzept gebraucht. Andere Häuser sind etwas später als wir gestartet und da hat man gesehen, dass die Aktionen besser geplant waren.

Was hätten Sie anders machen können?

Wir haben uns zu wenig Gedanken gemacht, wie wir die Leute erreichen. Mit welchen Infos und welchen Zielen sprechen wir wen an und wie? Wir hatten nicht genug Öffentlichkeit. Wir haben uns intuitiv sehr auf die Social Media Kanäle gestürzt. Damit haben wir aber nicht alle erreicht, denn viele Unterstützer/-innen sind gar nicht digital unterwegs. Unsere Gründungsmitglieder, langjährige Unterstützer/-innen, unseren Freundeskreis haben wir dadurch zunächst vernachlässigt. Die, die uns sehr verbunden sind, sind wir erst sehr spät angegangen. Da kamen dann zum Glück noch Spenden nach.

Wir hatten uns auch sehr darauf fokussiert, die Aktion in lokalen und regionalen politischen Kreisen zu verbreiten. Darauf erhielten wir praktisch keine Resonanz. Unsere Region ist strukturschwach und zu wenig digital. Politische Bildung schlüpft da schnell durch. Das ist einfach zu wenig „fancy“, nicht griffig genug. Allein das Wort „Bildungsstätte“... Ich muss zu viel erklären, wofür wir stehen, das funktioniert im Fundraising nicht.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Haben Sie sich überlegt, wie Sie nun mit den Spenderinnen und Spendern weiter umgehen?

Wir wollten eigentlich alle Unterstützer/-innen ins Haus einladen. Das ist nun nicht möglich. Und bevor wir es weiter verschieben, werden wir nun ein kleines Online-Event starten, mit einem eigenen kulturellen Programm. Uns ist der persönliche Kontakt wichtig. Wir möchten unsere Wertschätzung zeigen und Danke sagen. Außerdem wollen wir informieren, wie der Stand der Dinge ist.

Wie ist Ihr Ausblick auf die nächsten Monate?

Mit ganz vielen Fragezeichen... Der Bildungsbereich wird weiterlaufen, aber der Tagungshausbetrieb ist schwierig. Wir sind aber an kreativen Lösungen dran. Letztlich hängt alles an den weiteren Auflagen zum Schutz unserer Gäste und Mitarbeiter/-innen sowie der Finanzierung. Ich fand die Spenden, die uns erreichten, so toll. Zu wissen, dass uns Leute Geld geben, weil sie unsere Arbeit wichtig und unser Haus toll finden, war Balsam für unsere Seelen und eine tolle Wertschätzung. Da haben wir viel Stärke raus gezogen. Aber das ersetzt keineswegs notwendige Rettungsschirme oder andere staatliche Hilfen. Die Spenden, die Soforthilfe und viele andere Maßnahmen haben uns etwas Luft verschafft, aber das sichert uns nicht langfristig. Diese Krise wird ein Marathon sein. Wir brauchen neue Ansätze, zum Beispiel Kooperationen, wo wir unsere Expertise anderen anbieten, um neue Quellen zu erschließen. Das muss uns ermöglicht werden.

Liebe Frau Meyer, vielen Dank für das offene Gespräch und alles Gute für das ABC Hüll!

4. Erfahrungsbericht: Fördermittelgeber

„Wir lassen keinen hängen.“

Timo Reinfrank, Amadeu Antonio Stiftung

Die Amadeu Antonio Stiftung unterstützt Projekte und Initiativen, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft engagieren, sich für Minderheitenschutz und Menschenrechte und aktiv gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus einsetzen. 2019 hat die Stiftung 201 Projekte mit insgesamt rund 370.000 Euro gefördert. Wir sprachen mit Timo Reinfrank, Geschäftsführer der Stiftung und zuständig für die Projektförderung, über die Corona-Krise aus Sicht eines Geldgebers.

Mehr unter: www.amadeu-antonio-stiftung.de/

Akquisos: Herr Reinfrank, wie wirkt sich die Krise auf Ihre Stiftung, speziell den Bereich der Projektförderung aus?

T. Reinfrank: Das hat sich ganz erheblich auf uns ausgewirkt. Ein Großteil der geförderten Projekte funktionieren nicht mehr. Das waren fast alles Offline-Formate. Ich würde sagen, ein Drittel der Projekte fällt ersatzlos aus, ein Drittel wurde verschoben, ein Drittel abgeändert. Das ist der derzeitige Stand. Im Herbst wird es einen Overkill an Veranstaltungen geben. Da müssen wir sehen, ob das alles so funktionieren wird.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Wie stimmen Sie sich dazu mit den Initiatorinnen und Initiatoren der Projekte ab?

Seit Beginn der Krise gibt es natürlich viele Unsicherheiten. Wir sind da von Anfang an in einen sehr starken Beratungsprozess gegangen. Wir sind ohnehin sehr eng an unseren Partnerinnen und Partnern dran, machen eine ausführliche Antragsberatung. Es ist jetzt ganz wichtig zu schauen, was geht und was nicht und was überhaupt sinnvoll ist.

Was ist mit bereits ausgezahlten Fördergeldern bei Projekten, die nicht wie geplant umgesetzt werden können: Fordern Sie die zurück?

Nein, das machen wir nicht. Wir haben die Selbstverpflichtung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen unterzeichnet.¹ Darin erklären wir uns solidarisch mit den Projektpartnerinnen und -partnern. Wir ermutigen sie, Alternativen zu finden – gerne auch gemeinsam mit uns – und zeigen uns flexibel diese zu fördern. Uns geht es dabei auch um grundsätzliche Strukturen, die erhalten werden sollen. Wir wollen nicht, dass die Leute negative Erfahrungen mit bürgerschaftlichem Engagement machen und dadurch zukünftig die Lust verlieren.

Was müssen Sie als Fördermittelgeber nun organisieren, um so flexibel zu reagieren?

Zugesagte Fördermittel sind natürlich an bestimmte Richtlinien gebunden. Wir müssen unseren Satzungszweck im Auge behalten, unser Haushaltsbudget und auch steuerrechtliche Vorgaben. Normalerweise können wir Projekte nicht einfach ins nächste Jahr schieben, denn wir müssen Mittel zeitnah verwenden. Wir sind dazu aber schon mit den Finanzämtern in Gespräch. Die Signale sind positiv, ich bin optimistisch, dass wir das hinbekommen. Auch unser Vorstand wird geänderten Haushaltsplänen zustimmen. Letztlich haben alle das Ziel, die Krise nicht noch zu verschlimmern.

Wie erleben Sie die Projektlandschaft derzeit?

Auf der einen Seite wird viel ausprobiert, da ist viel Innovationsfreude. Es gibt viele Vorteile der digitalen Formate und die Situation hat im Projektumfeld zu einer Beschleunigung geführt. Gleichzeitig gibt es Frustrationen vorwiegend bei älteren Engagierten oder nicht so digital affinen Zielgruppen. Die sind vielfach ausgeschlossen und fühlen sich nicht mitgenommen.

Im Moment sind alle Prognosen nur ein Blick in die Glaskugel. Aber dennoch: Was denken Sie, wie es weitergeht?

Aktuell gibt es einen starken Rückhalt für gesellschaftliches Engagement. Das sehen wir auch an unseren Spendeneinahmen. Die Menschen zeigen sich solidarisch, auch bei Themen abseits von Corona. Ob das so bleibt, hängt davon ab, ob und wie stark der wirtschaftliche Einbruch und eine damit einhergehende Arbeitslosigkeit kommt. Das kann keiner voraussagen.

Bei den Geldgebern wird es meines Erachtens eine Verschiebung zu Gunsten staatlicher Fördermittelgeber geben. Die öffentliche Hand ist zwar ebenfalls von der wirtschaftlichen Lage abhängig,

¹ Stiftungsentagement im Zeichen der Corona-Krise. Ein Aufruf vom Arbeitskreis Förderstiftungen mit allen Stiftungen, die bisher unterzeichnet haben: www.stiftungen.org/news/stiftungsentagement-im-zeichen-der-corona-krise-ein-aufruf-vom-arbeitskreis-foerderstiftungen.html



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

aber unterm Strich krisenfester. Bei den Stiftungen wird es einen Schrumpfungsprozess geben. Die niedrigen Zinsen machen uns zu schaffen. Es ist schwer, Rücklagen für solche Zeiten zu bilden.

Was raten Sie Akteuren der politischen Bildung: Sollten Sie jetzt neue Projekte entwickeln oder lieber abwarten?

Im ersten Schritt sollten alle mit ihren Fördermittelgebern in Kontakt treten. Alle wissen, dass jetzt eine schwierige Zeit ist und sind entsprechend bemüht. Wer sich engagieren will, soll es jetzt machen. Die meisten Geldgeber haben kurz- und mittelfristig noch Rücklagen. Aber ob es auch langfristig noch geht, wissen wir es erst in 1-2 Jahren. Die Projekte sollten den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Uns erreichten tatsächlich Projektanträge für Präsenzveranstaltungen mitten im „Lockdown“. Da wundern wir uns schon. Wichtig ist, neue Formate zu entwickeln und damit auch neue Zielgruppen zu erreichen. Die Leute steigen momentan voll auf Neues ein. Das ist ein echter Vorteil.

Lieber Herr Reinfrank, vielen Dank für das Gespräch!

5. Links und Tipps

Arbeitsgemeinschaft deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB): COVID-19: Corona-Krisenmanagement

Die AdB hat eine Liste für Bildungsträger mit hilfreichen Links zum Umgang mit den Corona-Maßnahmen und auch zum Wiedereinstieg in den Präsenzbetrieb zusammengestellt.

www.adb.de/corona-krisenmanagement

Fundraising für die politische Bildung

Sozialmarketing.de: Tipps, Links und Events für das Fundraising während der Corona-Krise

Die informative Übersichtsseite bietet neben vielen praktischen Ratschlägen und Links unter anderem Tipps für kostenlose Software für kollaborative Arbeit bei NGOs sowie eine aktuelle Übersicht über Webinare.

<https://sozialmarketing.de/tipps-links-und-events-fuer-fundraiser-waehrend-der-corona-krise/>

Fördermittel-Blog für gemeinnützige Organisationen: Non-Profits und COVID-19: Was sich für das Fördermittel-Fundraising ändert

Der „Förderlotse“ Thorsten Schmotz hat bereits im März 2020 eine umfangreiche Sammlung von Informationen zusammengestellt – sie reicht von Stellungnahmen von Fördergebern und einer Übersicht über staatliche Corona-Hilfen bis hin zu einer Liste von Corona-Fördermittelausschreibungen privater Stiftungen und Initiativen.

<https://blog-foerdermittel.de/2020/03/aktuelles-vom-foerdermittelmarkt-fuer-gemeinnuetzige-organisationen-angesichts-von-covid-19/>



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Zusammenstellung der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung BKJ: Corona-Hilfe

Viele Akteure der Kulturellen Bildung sind massiv finanziell betroffen von den Corona-Maßnahmen. Die BKJ bietet eine Zusammenstellung von Informationen, die Vereinen, Initiativen, Freiberuflern etc. helfen können, die Krise zu bewältigen.

www.bkj.de/service/corona-hilfe/

Xavin: Corona: Was tun als Verein? 5 Schritte die jetzt essenziell sind!

Die Crowdfunding-Plattform Xavin hat Tipps für Vereine zusammengestellt.

www.xavin.eu/blog/corona-was-tun-als-verein-5-schritte-die-jetzt-essenziell-sind/

Fundraiser Magazin: Acht Schritte für erfolgreiches Fundraising in Zeiten der Krise

Die Fundraiserin Amy Eisenstein gibt acht Tipps für das Fundraising während der Corona-Pandemie.

<https://web.fundraiser-magazin.de/acht-schritte-fur-erfolgreiches-fundraising-in-zeiten-der-krise>

Sozialmarketing.de: Fundraising in der Krise – wie gelingt der Turnaround?

Die Organisationsberaterin Wiebke Doktor stellt das Denkmodell „Fundraising in der Krise“ vor, das sich mit Handlungsmöglichkeiten in der Krise befasst und den Weg vom Agieren zum Reagieren beschreibt.

<https://sozialmarketing.de/fundraising-in-der-krise-wie-gelingt-der-turnaround/>

ngo:dialog: Aktuelle Debatte: Erfolgreich in der Krise

Ein Drittel der deutschen Fundraiserinnen und Fundraiser erwarten Umsatzeinbrüche bei Spenden. ngo:dialog ist dem nachgegangen und hat einige positive Beispiele zusammengetragen.

<http://ngo-dialog.de/index.php/newsletter-artikel-lesen/items/debatte-04-2020.html>

Podcasts zum Thema Corona und Fundraising:

Fundraising Radio mit bereits mehreren „Krisen-Editionen“: www.fundraising-radio.de/

Blaufuchs: Mehrere Sondersendungen zu Corona und Fundraising: www.derblaufuchs.com

Politische Bildung

bpb Themenseite: Coronavirus

Die Themenseite der bpb bietet Hintergrundinformationen zu politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen rund um die Corona-Pandemie.

www.bpb.de/coronavirus



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Politische Bildung: Covid-19-Pandemie und die Folgen

Übersichtsseite der Landeszentralen für politische Bildung mit Links zu Informationsseiten, Hintergründen zu Demokratie und Grundrechten in Zeiten der Corona-Krise, zu Verschwörungstheorien und Falschmeldungen, Digitalem Lernen und Arbeiten etc.

www.politische-bildung.de/coronavirus_covid-19.html

Corona Vorlesung des Instituts für Politikdidaktik der TU Dresden

Die Philosophische Fakultät der TU Dresden hat in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen eine digitale Ringvorlesung entwickelt, in der es um die Corona-Pandemie und den aufkommenden Fragen aus sozial-/kultur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive geht. Themen sind zum Beispiel der Umgang mit der Angst, sprunghafte Lernprozesse, Krisenkommunikation und -steuerung sowie Solidarität.

<https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/dpb/studium/lehrveranstaltungen/corona-vorlesung>

Politische Jugendbildung und Corona

Das Portal zur politischen Jugendbildung von Arbeit und Leben stellt Projekte, Materialien, Informationen und Linksammlungen zur politischen Jugendbildung in der Corona-Zeit zusammen und aktualisiert diese ständig.

www.politische-jugendbildung.blog/corona

Internationale Jugendarbeit und Coronavirus

Die IJAB-Fachstelle für Internationale Jugendarbeit arbeitet an tragfähigen Formaten, Methoden und Instrumenten, die unter den veränderten Voraussetzungen - und darüber hinaus - in der Internationalen Jugendarbeit eingesetzt werden können. Die Themenseiten bieten Anregungen, Tipps sowie einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Arbeitsfeld.

<https://ijab.de/themen/coronavirus>

Tools: Webinare gestalten, Online-Partizipation etc.

DigiFernunterricht

Wie organisiert man Lernprozesse, wenn die Lernenden und die Lehrenden alle bei sich zuhause sind? Der Schweizer Lehrer für digitale Bildung Philippe Wampfler hat auf seinem Youtube-Kanal eine Serie von Videos über digitalen Fernunterricht zusammengestellt: Wie kann ich schnell & einfach eine Videokonferenz einrichten? Wie können Gruppen online zusammenarbeiten? Und warum bedeutet Fernunterricht nicht, dass alle gleichzeitig vor dem Bildschirm sitzen müssen?

www.youtube.com/watch?v=1ccQU4W3XjM&list=PLC9D2mzTyJeXYa6E1y_d0fc_7-V7BjNsq



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Open Transfer Akademie

Die Akademie des Projekts [openTransfer.de](https://opentransfer.de) der Stiftung Bürgermut bietet Webinare zu verschiedenen Themen, die (nicht nur) für Bürger-Projekte und soziale Initiativen interessant sind. Die Ausgaben des Frühjahrs 2020 fokussieren auf digitales Arbeiten, Online-Meetings und -Workshops, Community-Building in Zeiten sozialer Distanz etc. und stehen zum Nachschauen bereit.

<https://opentransfer.de/projekte/akademie/>

werkstatt.bpb.de: Bildnerinnen und Bildner empfehlen... Tools für kollaboratives Arbeiten

Nicht nur in Zeiten von Schulschließungen können digitale Tools kollaboratives Arbeiten von Lernenden erleichtern und Unterricht digital ergänzen oder sogar ermöglichen. Drei Bildnerinnen und Bildner wurden nach ihren Empfehlungen gefragt.

www.bpb.de/307347

Arbeit und Leben Thüringen: 1x1 für Videokonferenzen

Videokonferenzen sind nicht kompliziert, wenn sie gut vorbereitet sind und einige Regeln befolgt werden. Im Video 1x1 für Videokonferenzen erklärt der Redakteur Johannes Smettan von ARBEIT UND LEBEN Thüringen, was es bei Videokonferenzen zu beachten gilt. Das Video enthält Tipps und Tricks für die Vor- und Nachbereitung sowie natürlich für die Videokonferenz selbst.

www.youtube.com/watch?v=jPSM8hCVxXA

6. Glossar:

Von A wie Antragsfrist bis Z wie Zuwendungsbescheinigung

Im Akquisos-Glossar werden Begriffe aus dem Themenbereich Fundraising kurz und knapp erklärt. Dabei arbeiten wir uns nicht streng von A bis Z durch, sondern stellen in jedem Newsletter einige Begriffe vor, die auf der Internetseite alphabetisch zusammengeführt werden.

Das vollständige Glossar finden Sie online unter: www.bpb.de/partner/akquisos/222394/glossar

Anreizaustauschelement

Mit Anreizaustauschelement ist ein symbolischer Gegenwert für eine Spende gemeint – zum Beispiel ein Stuhl oder ein Backstein im Studienhaus, ein gepflanzter Baum oder ähnliches. Dabei liegt der materielle Gegenwert meist weit unter der tatsächlichen Spendenhöhe.

Mit solchen Anreizaustauschelementen lehnt man sich einerseits an das gängige Konsumverhalten an („ich bekomme etwas für mein Geld“). Gleichzeitig wird die Spende für die Spenderinnen und Spender selbst konkret sichtbar. Falls Namensplaketten an >> Spendentafeln, auf Stühlen, Steinen oder ähnlichem angebracht werden, werden auch für andere die Spenderinnen und Spender identifizierbar.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Emergency-Mailing / Katastrophen-Mailing

Im Rahmen von großen Katastrophen oder plötzlich eintretenden Krisen wird mittels sogenannter Emergency-Mailings (auch: Katastrophen- oder Notfall-Mailing) um Spenden gebeten. In der Regel tritt aufgrund der Katastrophe, zum Beispiel einem Erdbeben, einer Sturmflut oder einer Epidemie, ein kurzfristiger, nicht eingeplanter und hoher Geldbedarf auf, um Soforthilfe zu leisten. Die Herausforderung eines Krisenmailings liegt darin, die Spenderinnen und Spender schnell zu informieren und die Dringlichkeit der Hilfe herauszustellen. Krisenmailings haben daher meist einen dramatischen Tonfall, können damit aber mehr Menschen aktivieren als unter „normalen“ Umständen. Bei großen Katastrophen reagieren auf Nothilfe spezialisierte Organisationen schnell und versenden die Spendenaufrufe entweder sofort online oder innerhalb weniger Tage per Post. Bei länger andauernden oder sich aufbauenden Katastrophen, wie zum Beispiel Hungersnöten, wird oft der Zeitpunkt der höchsten medialen Aufmerksamkeit genutzt.

Impressum

Herausgeber:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Redaktion:

Mareike Bier (bpb)

Danielle Böhle (GOLDWIND, Kommunikationsberatung für gemeinnützige Organisationen)

Daniel Kraft (bpb, verantwortlich)

Katharina Reinhold (Autorin und Redakteurin)

E-Mails an die Redaktion: fundraising@bpb.de

Akquisos online bestellen oder abbestellen unter: www.bpb.de/newsletter/akquisos